

Aus ehemaligen Wohnungen wurde der neue Südstadt-Kindergarten

Räume in der Jägerstraße 11 jetzt eingeweiht – Platz für insgesamt fünfzig Kinder

Allein das Wetter schien auf den erfreulichen Anlaß nicht vorbereitet: Ein verhangener Himmel und naßkalte Witterung empfangen die Kinder, Erzieherinnen und Gäste, die sich gestern vor der Jägerstraße 11 versammelt hatten, um den neuen Kindergarten einzuweihen. Dennoch gab es nur strahlende Gesichter, denn eine fast unendliche Geschichte hatte damit endlich ein „Happy-End“ gefunden.

Der 1966 als Provisorium in Fertigbauweise erstellte Kindergarten in der Richard-Wagner-Straße war längst in schlechtem Zustand (die LKZ berichtete). Die Schäden waren so groß, daß an Reparaturen nicht mehr zu denken war. Blieb nur die Frage, wo ein neuer Kindergarten entstehen könnte. Aus verschiedenen Gründen erwiesen sich die Bemühungen um einen neuen Standort als schwierig. Die Geduld der Kinder, Erzieherinnen und Eltern wurde auf eine lange Probe gestellt.

Da tat sich im letzten Jahr mit dem Abzug der Amerikaner die Möglichkeit auf, den Kindergarten in einen der freierwerdenden Wohnblöcke neben der Stuttgarter Straße

zu verlegen. Stadt und Kirchengemeinde wurden schnell einig, die Chance wahrzunehmen, wenngleich man sich darüber im Klaren war, daß es nicht ohne Probleme ist, einen Kindergarten direkt in einem Wohnblock unterzubringen. Aber man hat das Experiment gewagt: Die Decken wurden schallisoliert, ein eigener Eingang geschaffen. Man möchte mehr erreicht haben als ein neues Provisorium.

Am Einweihungstag fanden die Räume jedenfalls die Zustimmung der vielen Gäste, die von Pfarrer Paul Rapp herzlich begrüßt wurden. Kirchenpfleger Schmid gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kinder der Südstadt wieder einen schönen Kindergarten bekommen: „Es war ein langer Weg bis zu diesem Tag“, sagte er. Er dankte der Stadt Ludwigsburg – vertreten durch den Leiter des Sozialamtes Erwin Schmidhammer und den Chef des Hochbauamtes Eckart Schmid – für die gute Zusammenarbeit.

Sein Dank galt aber auch den Eltern, die solange Geduld gezeigt und dann kräftig zum Gelingen der Verlegung beigetragen haben. Mit einem Basar hatten sie ihr Scherflein zur Neueinrichtung beigetragen. Stolz konnte Harald Reichbauer als Vertreter der Eltern dem Kirchenpfleger einen Scheck von über 6000 Mark überreichen, mit dem das Mobiliar ergänzt werden soll.

Weil im Abschiedsgottesdienst in der Friedenskirche das Bild von der Arche Noah im Mittelpunkt gestanden hatte, übergab Brigitte Rommel als weiteres Geschenk der El-

ternschaft eine Schiffsglocke an die Kindergartenleiterin Brigitte Rebmam-Derner, als Zeichen der Dankbarkeit dafür, daß die Kinder nun eine freundliche Bleibe gefunden haben.

Nach einem Lied der Kinder durchschnitt Pfarrer Rapp das Band am Eingang, dann nahmen erst die Kinder, dann die Gäste den neuen Kindergarten in Augenschein. Die Einrichtung, teils alt, teils neu, gibt den Räumen eine freundliche Atmosphäre. Freilich sind noch einige Wünsche offen. So fehlt zum Beispiel ein Gymnastikraum. Auch müssen die Außenanlagen noch angelegt werden. Das Gartenbauamt hat aber schnelle Hilfe zugesagt. Das Urteil der Kinder war jedenfalls positiv. Sie fühlten sich am ersten Tag schon wie zu Hause. v. A.



Die ehemaligen Wohnungen bieten jetzt Platz für insgesamt 50 Kindergartenkinder.



Trotz Eiseskälte strahlende Gesichter: der Kindergarten in der Jägerstraße 11 wurde gestern eingeweiht.